

Weinseminar bei der VHS

Lahr (red/sl). Zu einem Seminar rund um die Weine Südfrankreichs lädt die Volkshochschule Lahr für Donnerstag, 28. Oktober, ab 18 Uhr in das Haus zum Pflug in der Kaiserstraße 41 ein. Der Canal du Midi ist ein Weltkulturerbe, an dessen Verlauf sich zahlreiche Weinbauregionen des Languedoc befinden. Von Carcassonne bis Sète werdendie Teilnehmer diese Weinwelt erkunden und gleichzeitig Interessantes über die faszinierende Wasserstraße und deren Bau erfahren, über den die Weine früher ans Mittelmeer transportiert wurden., so die Ankündigung. Anhand von acht Kostproben aller Preisklassen und mit viel Fachwissen begleitet die Weinexpertin und Frankreichliebhaberin Signe Gau unterhaltsam durch den Abend. Weinproben, Wasser und Brot sind in den Seminarkosten von 42 Euro enthalten. Eine Anmeldung ist bei der Volkshochschule unter Telefon 07821/9180 oder per E-Mail unter vhslahr@lahr.de möglich.

Ortschaftsrat lädt zur Sitzung

Lahr/Mietersheim (red/as). Die nächste öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Mietersheim wird am Donnerstag, 21. Oktober, um 19 Uhr, im Bürgerhaus Mietersheim abgehalten. Die Sitzung erfolgt unter Einhaltung der erforderlichen Hygienemaßnahmen, so eine Mitteilung. Außerdem wird darum gebeten, für sich selbst einen Stift zum Unterschreiben und einen Mund-Nasen-Schutz (FFP2 oder medizinische Maske) mitzubringen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Informationen zum Thema »50-Jahre Eingemeindung« und die Kenntnisnahme dreier Bauanträge. Im Anschluss daran folgen verschiedene Themen und eine Frageviertelstunde für Zuhörende und den Ortschaftsrat.



Oberbürgermeister Markus Ibert erinnert bei der Verlegung acht neuer Stolpersteine an die Verfolgten des Nationalsozialismus.

Fotos: Baublies

Acht neue Stolpersteine für Lahr

Gedenken | Zeremonie in der Ludwig-Frank-Straße / Erinnerung an SPD-Gemeinderat Kamill Delfosse

Künstler Gunter Demnig kam am Montag nach Lahr, um acht neue Stolpersteine für Verfolgte des Nationalsozialismus zu verlegen. In einer Zeremonie wurde an den SPD-Gemeinderat Kamill Delfosse erinnert.

■ Von Endrik Baublies

Lahr. In Gedenken an Kamill Delfosse, der als SPD-Mann von den Nazis verfolgt wurde, wurde am Montag ein Stolperstein verlegt. Sieben weitere Stolpersteine wurden ebenfalls in Erinnerung an NS-Verfolgte in Lahr gesetzt.

Delfosse war SPD-Gemeinderat und wurde unmittelbar nach der Machtergreifung im Januar 1933 von den Nazis in eine sogenannte »Schutzhaf« genommen. Der SPD-Politiker überlebte – auch wenn er

mehrfach inhaftiert wurde – das Dritte Reich. Zur Verlegung seines Steines kamen 17 Angehörige, darunter Ururenkel aber auch eine Zeitzeugin. Gesetzt wurden die Steine vom Erfinder der internationalen Stolpersteine, Gunter Demnig, der zu diesem Anlass nach Lahr gereist war.

»Die Stolpersteine gehören zu den Häusern, wo die Menschen abgeholt wurden«, so schlicht stellte Demnig die Idee der gesamten Initiative vor. Im Falle von Delfosse, Vater von neun Kindern, war es die Adresse Friedensheim 99, die heutige Ludwig-Frank-Straße 14. Da wohnte die Familie, als die braunen Schergen den Familienvater und engagierte Stadtbürger – immerhin war Delfosse Gemeinderat – abholten.

Es ist in Lahr bisher die Ausnahme gewesen, dass Künstler Demnig etwas zu seiner Arbeit, seinem Gesamt-

kunstwerk sagte. Als solches will er die heute mehr als 80 000 Stolpersteine verstanden wissen. Die einzelnen Steine sollten als eine Art Hinweis verstanden werden. »Wir freuen uns über jeden neuen Stein«, so der Künstler. Demnig ergänzte hier, dass er irgendwann gedacht habe, es müssten ja auch mal weniger werden. Das Gegenteil sei der Fall. Zur Verlegung der acht



Künstler Gunter Demnig bei der Zeremonie.

Steine in Lahr kam der Künstler und Bildhauer aus Karlsruhe. Am kommenden Montag werde der Künstler insgesamt 25 Stolpersteine in Freiburg verlegen. Demnig ist es außerdem gelungen, Stolpersteine in Serbien zu verlegen.

Natürlich sollen die Stolpersteine auch ein – nicht zu übersehender – Hinweis sein. Oberbürgermeister Markus Ibert sprach in der Ludwig-Frank-Straße von der »Stadtgesellschaft«, die in Lahr die jetzt 78 Stolpersteine anerkennen und unterstützen würden. Dazu würden die Stadtverwaltung und der Historische Verein, Regionalgruppe Geroldsecker Land, gehören. Der Verein und Mitarbeiter der Stadtverwaltung engagieren sich bei der Recherche, wer, wo und wie im Dritten Reich verfolgt wurde. Ibert ergänzte hier, dass die Stolpersteine nach Kriterien des Bundes-Versehrten-Gesetz ausgewählt würden. So könnte mit den Mahnmalen an alle Verfolgten im Dritten Reich erinnert werden. Demnig freute sich zuletzt über ein Präsent der Gruppe, das in der Form an die Stolpersteine erinnerte. Die Zeremonie begleiteten Pauline Siefert und Apollonia Meier von der Lahrer Musikschule.

INFO

Weitere Steine

Neben dem Stolperstein in der Ludwig-Frank-Straße 14, gehören sieben weitere Mahnmale seit Montag zum Stadtbild Lahrs. In der Oberdorferstraße 19 erinnern zwei Stolpersteine an Hedwig und Marlene Herbert. Weitere Stolpersteine befinden sich in der Werderstraße 59 und der Alleestraße 7.

■ Tier der Woche



»Mäuschen« sucht neues Zuhause

Hundeoma »Mäuschen« sucht ein Sofa für ihren Lebensabend. Obwohl sie eigentlich sehr ruhig ist, kann sie, wenn Besuch kommt auch mal lauter werden, so das Tierheim. Kleine Hunde findet sie toll und Katzen stören sie nicht wirklich. Da sie nichts mehr hört, darf sie nicht ohne Leine spazieren gehen. Bis auf ein Herzgeräusch und Juckreiz, steht sie für ihr Alter ordentlich da. Weitere Infos finden sich auf der Homepage www.tierheim.de. Foto: Tierheim

Anzeige

Ihr kompetenter Partner für Ihr Haustier



Heinrich-Hertz-Str.7
(Gewerbegebiet West)
77656 Offenburg

Tel. 07 81 / 6 65 19

Öffnungszeiten:

Mo.–Fr. 9.00 – 19.00 Uhr
Sa. 9.00 – 18.00 Uhr

www.zoo-bross.de

Kinderarmut in Lahr nimmt zu

Soziales | 700 Betroffene / Wohlfahrtsverbände alarmieren

■ Von Annika Schubert

Lahr. Im Rahmen der landesweiten Aktionswoche »Armut bedroht alle« haben der Caritasverband Lahr, das Diakonische Werk und der Paritätische Wohlfahrtsverband zu einem Informationsgespräch zur aktuellen Lage in der Stadt Lahr eingeladen.

Bundesweit leben über 25 Prozent aller Kinder in Armut, erläutert Annedore Braun, Dienststellenleitung des Diakonischen Werkes in Lahr. »In Lahr sind es tendenziell sogar eher mehr«, fährt sie fort. Zurückzuführen sei dieses Phänomen darauf, dass die Stadt Lahr im Kreisvergleich eine schwierige Sozialstruktur aufweise. Im Vergleich zu anderen Kommunen in der Ortenau bedeutet das: Im Durchschnitt seien die Einkommen in Lahr geringer, der Bildungsstand niedriger, die Familien größer und der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund sei sehr hoch, so Braun. Wenn diese Indikatoren versammelt seien, entstehe Kinderarmut mit einer höheren Wahrscheinlichkeit als anderswo.

In Lahr schlage sich die steigende Kinderarmut aktuell etwa in den Kundenzahlen der Lahrer Tafel nieder. »Nach

dem vergangenen Jahr sind wir mittlerweile bei 700 Kindern angekommen, die mit ihren Familien bei der Tafel angemeldet sind«, erklärt Braun. Insgesamt gebe es derzeit 650 bis 700 aktive Tafel-Kundenkarten, hinter diesen Karten ständen etwa 1400 Erwachsene. Noch Anfang des Jahres lag die Zahl bei etwa 500 (wir berichteten).

Trennung während der Schwangerschaft immer wieder Beratungsthema

Im Vergleich zu anderen Jahren sei zu beobachten gewesen, dass das Thema Trennung in den Schwangerschaftsberatungen verstärkt im Mittelpunkt gestanden habe, berichtet Katharina Beck, Vorstand des Caritasverband Lahr. Auch im Bereich »Häuslichen Gewalt« sei es im vergangenen Jahr immer wieder zu Problemen gekommen, allerdings ohne, dass man die Anzahl der Fälle genau beziffern könne, so Beck weiter. Beengte Wohnverhältnisse und die Unmöglichkeit, sich zurückzuziehen ständen hiermit im direkten Zusammenhang.

»Armut betrifft alle«, das Thema der Aktionswoche, sei

seit Ausbruch der Pandemie verstärkt spürbar in der Arbeit der Verbände. Durch die verbreitete Kurzarbeit seien Familien getroffen worden, die vorher finanziell relativ solide aufgestellt waren. In prekären Milieus seien vor allem Mini-Jobs weggefallen beispielsweise in der Gastronomie, im Freizeit- oder Haushaltsbereich. Das Geld, das diese Menschen dort verdienten, ermögliche ihnen gesellschaftliche Teilhabe. Diese falle seither weg und führe zu sozialer Isolation.

INFO

Ehrenamt

Beide Verbände sind aktuell auf der Suche nach ehrenamtlichen Helfern, die Zeit und Lust haben, sich längerfristig zu engagieren. Bei der Caritas könne man sich etwa als Les- oder Familienpate einbringen. Interessierte können sich unter Telefon 07821/90660 melden. Die Diakonie suche engagierte Menschen für Sprachnachhilfe von jungen Auszubildenden mit Migrationshintergrund, mehr Informationen unter Telefon 07821/9237630.

Vorbereitung auf Kommunion

Lahr/Kippenheim (red/fx). Die katholische Kirchengemeinde Kippenheim, zu der auch Mahlberg, Schwana und Sulz gehören, startet mit der Vorbereitung für die Erstkommunion 2022. Alle Eltern, deren Kind die dritte Klasse besucht, beziehungsweise neun Jahre alt ist, sollten eine schriftliche Einladung erhalten haben, heißt es in einer Mitteilung. Die Erstkommunion ist an folgenden Terminen geplant: Samstag, 23. April, in Mahlberg, Sonntag, 24. April, in Ottenheim, Samstag, 30. April, in Kippenheim und Sonntag, 1. Mai, in Sulz. Eltern, deren Kind keine Einladung erhalten hat, werden gebeten, sich beim Pfarrbüro in Kippenheim unter Telefon 07825/699490 oder per E-Mail an r.haas@mariafriedrich-kippenheim.de zu melden.

■ Mietersheim

■ Die GSV lädt zu einem Arbeitseinsatz rund um die GSV-Halle am Samstag, 23. Oktober, ab 9 Uhr ein. Unkrautjäten und Aufräumarbeiten sind die Hauptaufgaben. ■ Der Ortschaftsrat tagt am Donnerstag um 19 Uhr. Unter anderem geht es um 50 Jahre Eingemeindung.